

Stimmen zur Eröffnung



●● Ich freue mich schon darauf, hier mit meiner Familie mal selbst Urlaub zu machen. Die jungen Leute, die hier in Prora schlafen, sind die potenziellen Urlauber der Zukunft für unser Bundesland, denn sie kommen bestimmt wieder.

Manuela Schwesig, Sozialministerin MV

●● Veränderungen an den Blöcken sind dringend notwendig, denn sie sind geschändet.



Nicht nur durch ihre braune Vergangenheit, sondern auch durch das DDR-Regime. Der Song ‚Die bunte Republik‘, den ich mit Udo Lindenberg schon gespielt habe, passt wunderbar.

Steffi Sephan, Lindenberg-Gefährte und Initiator Straßenkunstfestival Prora



●● Für mich hat die Jugendherberge ihre Feuerprobe schon bestanden. Ich habe hier schon übernachtet, im Doppelstockbett unten. Es schläft sich wunderbar. Der Aufwand hat sich gelohnt.

Karen Löhnert, Vorsitzende DJH MV

●● Das Projekt ist teurer geworden. Ironie des Schicksals: Am Ende hat uns die Finanzkrise geholfen, da standen auf einmal auch Fördertöpfe für das große Projekt Prora bereit.



Florian Mausbach, bis 2009 Präsident des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung



●● Das Jugendevent ‚Prora 03‘ war der Auslöser. Es hat neun Jahre gedauert, bis die Idee

Wirklichkeit geworden ist. Für mich geht heute ein Traum in Erfüllung. Das Prora-Projekt zeigt: Gemeinsam können Berge versetzt werden.“

Kerstin Kassner, Landrätin



Jetzt wird abgetanzt: Gestern wurde die „längste Jugendherberge der Welt“ in Prora eröffnet. Junge Leute ließen sich die gute Laune trotz miesen Wetters nicht verderben.

Foto: U. Burwitz

Brosseit: Wir haben eine geniale Punktlandung hingelegt

Neue Ära im einstigen NS-Koloss von Prora gestern eingeläutet. 400-Betten-Herberge für die Jugend im Block V eröffnet. 350 Schüler aus Magdeburg gehören zu ersten Gästen.

Von Udo Burwitz

Prora – Dennis Brosseit hat Augenränder, strahlt dennoch über das ganze Gesicht. Einen 72 Stunden andauernden Endspurt hat der Leiter der neuen Jugendherberge in Prora mit seiner Mannschaft hinter sich. Gestern empfing er viel Politprominenz. Die läutete mit Brosseit eine neue Ära in dem einst von den Nationalsozialisten als „Seebad für 20 000“ geplanten Koloss von Prora ein. Im Block V des rund 4,5 Kilometer langen Lindwurms aus Stein nahm gestern die neue Jugendherberge ihren Betrieb auf.

Mit der Eröffnung der 400-Betten-Herberge sei ein neues Kapitel in der Geschichte des kilometerlangen Bauwerks auf der Ferieninsel Rügen aufgeschlagen, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Sozialministerin Manuela Schwesig (SPD) anlässlich der Einweihungsfeier. „In den grauen, vom Verfall bedrohten Mauern kehrt jetzt buntes Leben ein.“ Bunt präsentieren sich genau 152 laufende Meter am nördlichen Ende des Kolosses. Auf vier Etagen laden 96 Zimmer mit 402 Betten zum Urlaub an der See ein, die mit der Proraer Wiek nur einen Steinwurf entfernt ist. Dafür investierten EU, Bund, Land und das Deutsche Jugendherbergswerk insgesamt 16,4 Millionen Euro.

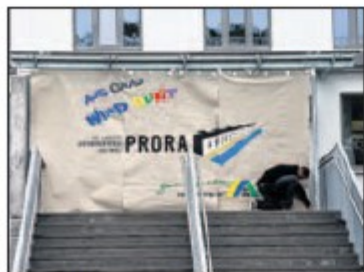
Doch die Investition wird auch von Ewig-Gestrigen hoch gelobt. Schon Tage vor der Eröffnung titelt es in rechten Foren im Internet, das Jugendherbergsprojekt sei eine Fortsetzung der einst von den Nationalsozialisten konzipierten Idee, in Prora uniformierten Billigurlaub zu bieten. Für rechtes Gedankengut ist in Prora nicht einen Zentimeter Platz, erteilt Sylvia Brettschneider, Präsidentin des Landestourismusverbandes, den Ewig-Gestrigen eine Abfuhr. „Mit dem Umsetzen der Vision einer internationalen Jugendherberge an einem zugegeben historisch, baulich und ökonomisch schwierigen Standort wird genau das Gegenteil er-

reicht.“ Brettschneider verwies darauf, dass beim Umbau des denkmalgeschützten Kolosses im Block V bewusst die Vergangenheit weder ausgeblendet noch kaschiert worden sei. Das betreffe nicht nur die NS- und somit die Bauzeit, sondern auch die Zeit des DDR-Regimes, das den Koloss militärisch nutzte.

„Bunt statt braun – das ist für uns Programm“, betont Dennis Brosseit. Schon heute arbeite die Jugendherberge mit dem Verein Prora-Zentrum in der Nachbarschaft zusammen. Die Einrichtung widmet sich dem Aufarbeiten der Vergangenheit. Gemeinsam, so der Herbergsleiter, werden bereits Füh-

rungen und Seminare zur Geschichte des Kolosses von Prora angeboten. Genau mit diesem Ansatz wird die Herberge dem Kinder- und Jugendtourismus im Land weitere Impulse geben, ist Sylvia Brettschneider sicher. Der zählte im vergangenen Jahr 2,8 Millionen Übernachtungen. „MV ist bundesweit bei Kindern und Jugendlichen schon das beliebteste Reiseland.“

Prora wird in deren Gunst und der junger Familien gewiss ganz oben rangieren, steht für Landrätin Kerstin Kassner fest. Der Kreis hatte Block V und das dazu gehörende Grundstück für den symbolischen Euro vom Bund erworben und sich den Hut als Bauherr aufgesetzt. „Das Bauvorhaben war eine riesige Herausforderung für den Landkreis. Ich bin stolz, glücklich und dankbar, dass wir sie gemeistert haben“, erinnerte sie, dass es in Prora schon mal eine Jugendherberge gab. Sie befand sich im Block I, wurde vor 12 Jahren geschlossen. Kassner: „Dort sollten sich längst schon Kräne drehen. das ist nicht der Fall, aber wir haben wieder eine Jugendherberge in Prora.“ Auf Rügen gibt es damit drei und in das neue Flaggschiff sind gestern als erste Gäste 350 Mädchen und Jungen einer Magdeburger Schule eingezogen für schöne und erlebnisreiche Ferien auf Rügen.



Letzte Handgriffe vor dem feierlichen Akt: Die Papierwand vor dem Eingang mit dem Slogan „Aus Grau wird Bunt“ wurde zur Eröffnung der Jugendherberge eingerissen.

Foto: ub

Insulaner-Mannschaft

35 Mitarbeiter sorgen in der neuen Jugendherberge für das Wohlbefinden der Gäste. Bis auf eine Beschäftigte und Leiter Dennis Brosseit, der für Prora ein Hotel auf Mallorca eintauschte, sind die Mitarbeiter allesamt Insulaner.

Das neue Domizil für junge Leute in Prora titelt zwar „längste Jugendherberge der Welt“. Sie ist aber nur die sechstgrößte in Deutschland. In MV gibt es insgesamt 28 Jugendherbergen.